

KOLPINGKAPELLE SCHWÄBISCH GMÜND



JAHRESBERICHT 2009

Jahresbericht Kolpingkapelle Schwäbisch Gmünd
Archiv und Zusammenstellung: Wolfgang Stütz
Januar 2010

13. Januar 1. Probe 2009

Weihnachtskonzert und Christmette waren die Schlusspunkte des Jahres 2008. Nach zwar kurzer aber verdienter Winterpause starteten wir gleich in die Programmfolge der Prunksitzung.

20. Januar Jahreshauptversammlung Kolpingkapelle

Ein abwechslungsreiches Vereinsjahr wurde mit der Hauptversammlung abgeschlossen. Neben den üblichen Regularien ragten der Wechsel in der Vorstandschaft und die Ehrung vieler langjähriger Mitglieder heraus.

Den Wechsel im Vorstand von Rudi Miller zu Mario Köhler nimmt Wolfgang Stütz als Chronist zum Anlass für einen Rückblick auf die 15 Jahre Kolpingkapelle mit Vorstand Rudi Miller: Chronik zu 15 Jahre Vorstand Rudi Miller

1985 - Die Kolpingkapelle feiert ihr 30-jähriges Jubiläum mit einer Matinee im Foyer des Stadtgarten. Erstmals sitzt in der ersten Reihe ein schwarzhaariger Saxophonist mit markantem schwarzem Schnauzer – Rudi Miller – und die RemsZeitung titelt „Lupenreine Amateure mit Profi Qualitäten“. Weitergeblättert steht, oder besser gesagt sitzt auf den Bildern die Saxophonreihe, mit Stalitz, Vaas, Miller, Wagner über einige Jahre recht stabil. Zur Erinnerung 1985 war das Jahr der Landesgartenschau in Heilbronn, unser Jahresausflug führte ins Malbun in Liechtenstein und die Nikolausfeier fand im Schwanen statt. Man blättert weiter, der schwarze Schnauzer bleibt, die Haare werden grau meliert. Am 20. Januar 1989 spielen wir erstmals bei der Prunksitzung der AG-Fasnet – und beim Faschingsumzug als Gartenzwerge.

*1993 – Im Stadtgarten heißt es „Berlin bleibt doch Berlin“ am 3. April. Die Kolpingkapelle ist Gast bei den Wasseralfinger Festtagen und am 17. Oktober steht im Protokollbuch „Der Galgen ist weg und der Münsterplatz fertig gestellt. Nach dem Festgottesdienst spielt die Kolpingkapelle zur offiziellen Einweihung. Der Ausflug führt nach Dinkelsbühl, organisiert von Rudi Miller, denn:
Bei der Jahreshauptversammlung am 9. März 1993 wird Rudolf Miller als 1. Vorsitzender gewählt. Zitat aus dem Pressebericht: „Der neue 1. Vorsitzende betont abschließend, dass die Kapelle auch weiterhin in Harmonie arbeiten soll und jeder solle mithelfen und mitziehen, um die erfolgreiche Vereinsgeschichte weiterschreiben zu können. Als Glücksfall bezeichnete er es, dass ein Stamm von Musikern über 25 Jahre zusammenspielt.“*

In den folgenden Jahren war einiges zu bewältigen neben den jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen wie das Sommerfest, Konzerten im Stadtgarten und im Münster, waren das:

1994 das Jubiläum „10 Jahre Gmünder in Europa“ in der großen

Sporthalle. Als Ausflug wurde eine Radtour übers Albuch zum Schäfer von Bartholomä unternommen,

1995 Jubiläum 40 Jahre Kolpingkapelle und 2005 50 Jahre Kolpingkapelle, viele viele erfreuliche Auftritte und Aufgaben, die gerne erarbeitet und bewältigt wurden.

Aber die vergangenen Jahre hatten für den Vorstand auch ernste Aufgaben bereit: Nach drei Jahrzehnten will Egon Spiller die Leitung der Kolpingkapelle abgeben, das wurde im Juni 1995 bekannt, also mitten im Jubiläumsjahr, das Spiller aber noch mit vollem Engagement weiterführt. Am 28. April 1996 beendet Egon Spiller seine Dirigententätigkeit mit einem Abendgottesdienst im Heilig-Kreuz-Münster. Der Wechsel wird 1996 zu Bernd Weber vollzogen. Der Ausflug führt nach Székesfehérvár.

1997 heißt es im Stadtgarten „Gern gehört“ unter Bernd Weber. 1993 wurde durch eine Satzungsänderung auch die Weichen in Richtung Jugendarbeit gestellt. Bernd Weber kann 1997 eine Spielgruppe mit 5 Jugendlichen vorstellen. Aber eine erneute Dirigentensuche stand an. Auf Bernd Weber folgte nach dem Weihnachtskonzert 1997 Johannes Stiefel.

1998 starteten wir zur Radtour auf die Umgehungsstraße mit Tunnelbesichtigung bei Aalen und Abschluss in Schneeles Gütle. Der Ausflug führte uns nach Straßburg auf Einladung von Robert Antretter. Beim Vorspielabend zählt man 8 Jugendliche. Matinee International heißt es am 28. März 1999 im Stadtgarten und Ende Mai machen wir den Gegenbesuch in Sarre Union.

Auf den Bildern 1999 tauchen erstmals Bigit Hägele und Mario Köhler in den Reihen der Kolpingkapelle auf. und aus Birgit Aggeler wird Birgit Feuchter, weil sie am 7. August ihren Jörg heiratet. Kreismusikfest ist in Mutlangen und wir spielen auf dem Franziskanerparkplatz zum Jubiläum 25 Jahre Sozialstation. Zum Weihnachtsmarkt spielen Turmbläser der Kolpingkapelle vom Johannisturm, lassen sich dabei fotografieren und ... sperren den Fotografen anschließend im Turm ein.

2000 feiern wir mit Gmündern in Europa in Angermünde, unternehmen Ausflüge in die Uckermark und nach Stettin und genießen auf der Rückfahrt einen Aufenthalt in Berlin.

2001 wird der Stadtgarten bei unserem Konzert zur Zirkusarena.

2002 bringt schöne Tage im Zillertal bei Gmündern in Europa – weil wir kurzfristig am Festzug teilnehmen funktioniert Robert sein Tanzschlagzeug zur Marschtrummel um. Richard Jakob wird die Leitung der Kapelle übertragen, nachdem Johannes Stiefel beruflich nach Tschechien wechselt.

2003 Mitwirkung als Feuerwehrcapelle bei 6 Aufführungen des Kolpingmusiktheaters „Im weißen Rössl“. Das Konzert im Stadtgarten heißt „Traummelodien“, der Jahresausflug führt auf die Zollernalb und im Herbst spielen wir zur Einweihung des Glocke-Kreisels.

2004 Wandern wir durch die Weinberge von Fellbach zum Rotenberg . Als Konzertmotto gibt es „Bella Italia“ mit anschließender Tanzmusik durch die Martinis. Wir bewirten das Jubiläumstreffen der Gmünder in Europa in der Sporthalle und leisteten bei geringem Ertrag 250 Mannstunden. Nach dem Weihnachtskonzert heißt es abrupt wieder „Wir suchen einen Dirigenten“

Bei der Prunksitzung 2005 war Birgit Hägele Musikchef durch das ganze Programm bei der Kolpingkapelle.

Bald darauf gelang es mit Udo Penz einen geeigneten und qualifizierten Dirigenten zu engagieren. Er steuerte uns souverän durch das Jubiläumsjahr 2005 und weiter. So titelt die Remszeitung das Jubiläumskonzert : „Mit neuem Schwung und neuem Dirigenten an die Tradition angeknüpft“. Der erste Termin unserer Serenade viel buchstäblich ins Wasser. Die Neuauflage trotz Dienstagabend ein voller Erfolg. Der Ausflug führte uns zu den Wandertagen nach Gmünd in Kärnten.

2006 hieß unser Konzertmotto „Golden Swing Time“ und den Kolpingtag auf der Landesgartenschau in Heidenheim umrahmten wir musikalisch. Am 3. August war Spatenstich zum Gmünder Tunnel. Der Ausflug führte uns nach Bardolino. Beim Weihnachtskonzert liest Walter Böhnlein die Weihnachtsgeschichte.

Als Highlight 2007 gilt neben dem Jubiläum der Kolpingsfamilie unsere Konzertreise nach Antibes. Viel Musik unter der Leitung von Bernd Weber und ein touristisches Beiprogramm machten die Reise zu einem besonderen Erlebnis. Am Weihnachtskonzert wirken Alphornbläser mit.

Das Jahr 2008 ist ja noch in guter Erinnerung.

Als derjenige im Ausschuss der Kolpingkapelle der vorher schon war und nachher auch noch sein wird, nehme ich es an mich dir lieber Rudi für dein Engagement in über 15 Jahren als Vorstand zu danken. Gleichzeitig gilt der Dank auch den Mitstreitern, die diese Zeit ebenfalls in ihren Ämtern begleitet haben nämlich dem Carl Kassier (Gerhard Carl) und dem 2. Vorstand Anton Haas.

In diesen Jahren mussten wir Abschied nehmen von

*Wolfgang Kollmann, am 10. Oktober 1997
im Alter von 40 Jahren*

Hans Wagner, am 5. November 1998 (57)

Heinz Fetzer im November 2002 (61)

Gmünder Kolpingkapelle blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück

Positives Resümee, Vorstandswechsel und viele Jubilare

Schwäbisch Grmünd (wst) – Im katholischen Gemeindezentrum Franziskaner hat die Kolpingkapelle ihren Probenraum. Hierhin war kürzlich zur Hauptversammlung eingeladen. Neben dem Rückblick auf das 2008 Geleistete stand die Ehrung zahlreicher Aktiver auf der Tagesordnung.

Fast vollständig waren die Musikerinnen und Musiker der Kolpingkapelle der Einladung zur Hauptversammlung gefolgt. Vorstand Rudi Müller konnte außerdem den Vorsitzenden der Kolpingfamilie Thomas Eble und vom Blasmusikverband den Kreisverbandskassier Alfons Wiedmann begrüßen.

Rückblick

Zügig ging es mit dem Bericht von Vorstand Rudi Müller in die Tagesordnung. Viele Veranstaltungen, bei denen die Kolpingkapelle in die Öffentlichkeit trat, streifte er in seinem Rückblick, immer wiederkehrende Fixpunkte sind hier die traditionellen Altersgenossenfeste und die Fronleichnamprozession in Schwäbisch Grmünd, Sommerfest und Bergfest beim Kolpinghaus am Fuß des Scheuelpbergs und die Konzerte im Stadtpark und im Heilig-Kreuz-Münster. Auf der geselligen Seite war der Ausflug an die Matinschleife und der Saisonabschluss im Kolpinghaus zu erwähnen.

Ein positives Resümee zog Dirigent Udo Penz bei seinem Rückblick auf die Veranstaltungen und Auftritte der Kolpingkapelle im abgelaufenen Jahr, so beim gemeinsamen Konzertabend mit dem Orchester Penz im Stadtpark bei „Gmünder Entertainment PUR“. Udo Penz betonte, jeder Auftritt sei wichtig und werde ernst genommen. „Die neue Optik der Kolpingkapelle mit der neuen Uniform schaut gut aus und kommt gut an“, stellte Udo Penz fest.

Die neue Uniform war dann auch der größte Posten im Bericht von Kassiererin Stefanie Simm, die auch eine detaillierte Aufstellung ihrer Arbeit gab und das Lob der Kassengrüßer Bernd Herbst und Otto Rüttler für die einwandfrei geführte Kasse erntete.



Ehrungen bei der Kolpingkapelle. Im Bild rechts Gerhard Carl und Anton Haas mit der Erich-Garzenmüller-Medaille und von links Alfons Wiedmann vom BVBW, Vorstand Mario Köhler, Thomas Eble, Rudolf Müller, Hermann Schopf, Martin Fritz, Hermann Theinert, Robert Marx, Stefanie Simm, Bernd Herbst und Birgit Feuchter

Thomas Eble sprach der Kapelle seine Anerkennung für ihr Engagement übers ganze Jahr aus und dankte für die Mitarbeit in der Kolpingfamilie und die Mitwirkung bei ihren Veranstaltungen. Der Vorsitzende der Kolpingfamilie beantragte die Entlastung der Vorstandschaft, die einstimmig gewährt wurde. Thomas Eble übernahm es auch, die Wahl des Vorsitzenden der Kolpingkapelle zu leiten. Einstimmig wurde Martin Kühler zum Nachfolger von Rudi Müller auf drei Jahre gewählt. Müller übernimmt im Gegenzug das Amt des Beisitzers von Köhler in der Vorstandschaft der Kolpingkapelle.

Besondere Ehrungen

Eine ausführliche Dokumentation über die Aktivitäten der Kolpingkapelle im Jahr 2008 legte Wolfgang Stütz vor. In der Vorschau auf 2009 und das Konzert im Stadtpark am 18. April unter dem Motto „Evergreen Stars“ und eine Serenade auf

dem Johannisplatz herausragende Punkte.

Eine ganze Reihe Musikern konnte bei der Versammlung Urkunden und Auszeichnungen für langjährige Musikertätigkeit und gleichzeitige Funktionärstätigkeit überreicht werden. Die Ehrennadel in Bronze für zehn Jahre aktive Tätigkeit erhielten Birgit Feuchter, Bernd Herbst und Stefanie Simm. Markus Stenzl wurde für 20 Jahre mit der Ehrennadel in Silber ausgezeichnet. Über 30 Jahre spielte Martin Fritze bei der Kolpingkapelle die Zugsposaune, dafür wurde ihm die Ehrennadel in Gold mit Urkunde überreicht. Die Ehrennadel mit Diamant und Ehrenbrief konnte Hermann Schopf für 40 Jahre Musikertätigkeit entgegen nehmen. Für 50 Jahre aktive Tätigkeit wurden Robert Marx, Rudolf Müller und Hermann Theinert mit Ehrenbrief und Ehrennadel ausgezeichnet. Die Fördermedaille in Silber mit Urkunde überreichte Alfons Wiedmann im Namen der Kolpingkapelle und des Blasmusikver-

bandes Baden-Württemberg an Rudolf Müller für dessen über 15 Jahre Vorstandstätigkeit. Herausragende Ehrungen gab es an diesem Abend auch für Gerhard Carl und Anton Haas. Anton Haas war seit 1978 als Schriftführer und 1986 bis 2008 als stellvertretender Vorsitzender für die Kolpingkapelle tätig. Gerhard Carl verwaltete von 1974 bis 2008 die Kasse der Kolpingkapelle. Als Dank und Anerkennung wurde von der Kolpingkapelle für Gerhard Carl und Anton Haas die Auszeichnung mit der Erich-Garzenmüller-Medaille in Gold mit Urkunde und Reversseiten für ihre langjährige Funktionärstätigkeit und vorbildliches Engagement beim Blasmusikverband Baden-Württemberg beantragt. Alfons Wiedmann als dessen Vertreter freute sich, dass er diese besondere Auszeichnung an die beiden Kolpingmusiker überreichen durfte. Auch Thomas Eble gratulierte den Jubilaren der Kolpingkapelle.



30. 1.-1.2. Skiausfahrt Kolpingsfamilie

Dienstag, 17. Februar 2009

Kolpingfamilie auf Skiausfahrt

Optimale Verhältnisse

Schwäbisch Gmünd (pm) – Die traditionelle Skiausfahrt führte eine große Zahl von Mitgliedern der Kolpingfamilie Schwäbisch Gmünd, darunter viele Kinder und Jugendliche, zusammen. Ziel war wie in den Vorjahren die „Kritische Akademie“ in Inzell. Herrliches Winterwetter versprach schon auf der Anreise ein tolles Wochenende für Skifahrer, Langläufer und Schneewanderer.

Nach dem Abendessen am Freitag trafen sich die Mitglieder der Gruppe zu einem gemeinsamen Gottesdienst mit Präses Hermann Friedl. Das Erlebnis einer harmonischen Gemeinschaft und die Bitte um ein unfallfreies Wochenende waren verbindende Wünsche und Gedanken, denen der Pfarrer Ausdruck gab.

Danauch genossen viele noch einige Runden im Schwimmbad oder in der Sauna, bevor sich die Gruppe im „Bierstübl“ in geselliger Runde traf.

In aller Frühe des Samstags machte sich

der Bus mit den Skifahrern auf ins Skigebiet Saalbach-Hinterglemm. Bei optimalen Schneeverhältnissen und überwiegend Sonnenschein genossen die Brettlfahrer ihren Sport, während die Langläufer schöne Rundkurse um Inzell drehten und die ganz Kleinen sich am Kessellift austoben. Zurück in der Kritischen Akademie war das Bayerische Buffet mit vielen Köstlichkeiten eröffnet. Jung und Alt vergnügten sich anschließend bei Wasserspielen im Hallenbad. Später trafen sich alle zum gemütlichen Familienabend im Bierstübl.

Herrlicher Tag, beste Pisten

Am Sonntag nach dem Frühstück ging es ins Skigebiet Steinplatte, wo ein herrlicher Tag und beste Pisten die Gruppe erwarteten. Schnell ging der Tag zu Ende und die Kolpingsfamilie brach zur Heimreise auf. Brigitte Endle hatte das traditionelle Vesper gerichtet, das sich alle schmecken ließen. Der Vorsitzende der Kolpingfamilie,

Schwäbisch Gmünd

REMS-ZEITUNG 13



Viel Spaß hatten die Mitglieder der Gmünder Kolpingfamilie beim gemeinsamen Skiwochenende.

Foto: privat

Thomas Eble, bedankte sich bei allen Reiseteilnehmern für das gute Miteinander und die hervorragende Stimmung, bei Prä-

ses Hermann Friedl für den gemeinsamen Gottesdienst und bei Markus Strenzl für die Organisation der Ausfahrt. Alle Teil-

nehmer waren sich einig, auch 2010 wiederum auf gemeinsame Skiausfahrt zu gehen.

2. Februar Hauptprobe für Prunksitzung

17. Februar Einmarsch Müttervereinsfasching

6. Februar Prunksitzung AG Fasnet





Ziemlich gruselig startete die Prunksitzung im Gmünder Stadtgarten: „Rudo der Hölltalschütz“ eroberte mit seinen in Fell, Pelz und Leder gewandeten Gestalten die Bühne – und präsentierte sich als Gegenspieler vom Silbermännle. (Fotos: Tom)

Bringt Tunnel den Dornröschenschlaf?

Viele neue Gesichter in der Bütt begeisterten die Zuschauer im Stadtgarten bei der Prunksitzung

Ein mächtig frischer Wind fegte bei der Prunksitzung im Stadtgarten übers Bühnenparkett. Büttensprecher aus dem ganzen Ostalbkreis zogen Promis durch den Kakao, hübsche Gardemädels brachten Schwung, und gleich zu Beginn gab's eine Premiere: „Rudo der Hölltalschütz“ trat als Gegenspieler zum Silbermännle auf.

ANJA JANITSCHIK

Schwäbisch Gmünd. „Turbulent – und fast schon gruslig“ bezeichnete Sitzungspräsident Ludwig Fuchs den Auftakt der Prunksitzung. Rechts hatte er



Seit 20 Jahren sorgt die Kolpingkapelle für den richtigen Ton.

an, aus Waldstetten die Beine schwingenden Männer, die freche und überaus „schöne Klothilde“ schaute von der Naturschwäbisch-Waldstetten in der Bütt

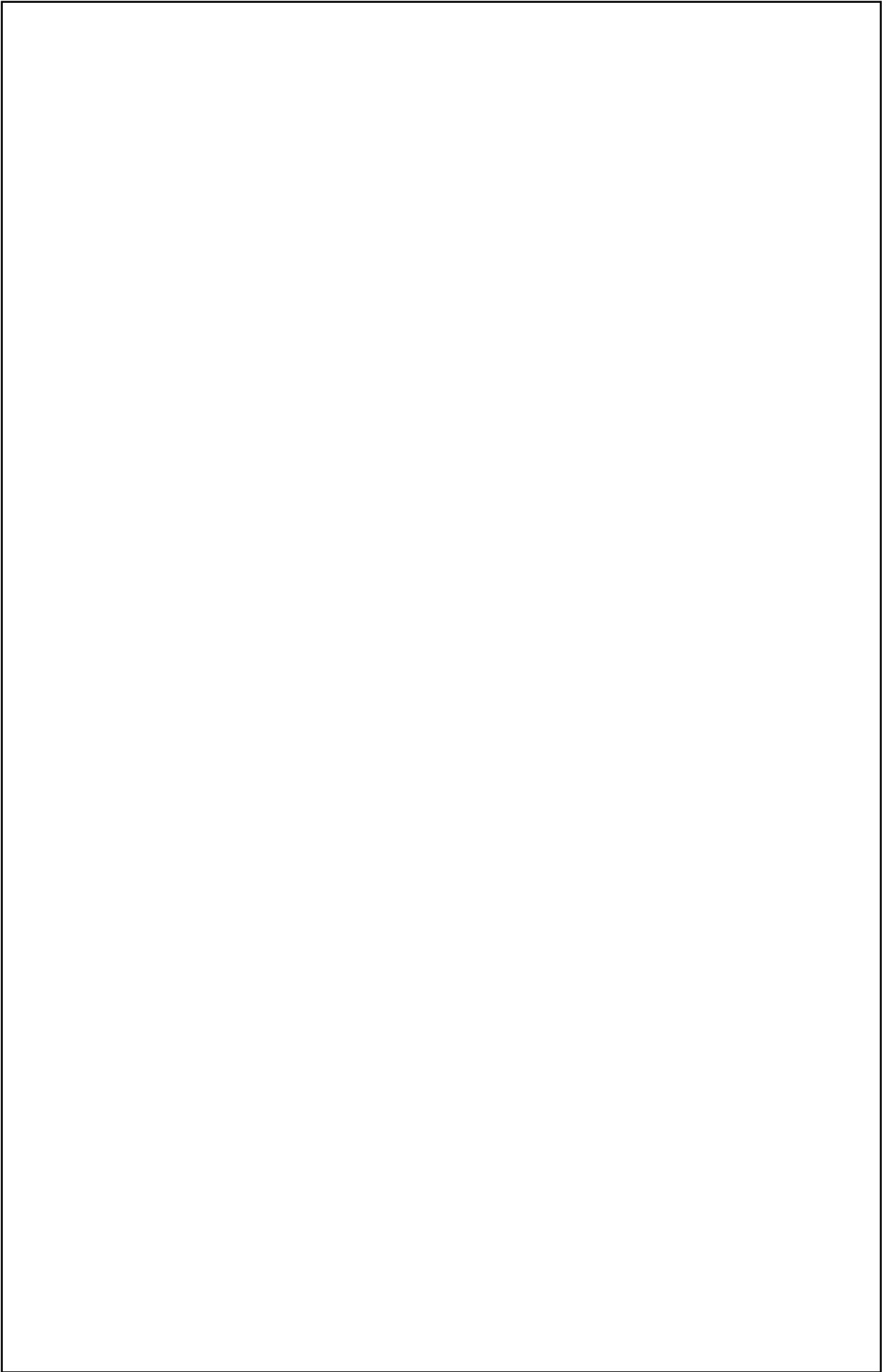
garterschau vorbei – und hatte sein eigenes Bürgerbegehren-Päckchen unter dem Arm. „Und mit fehlen keine 114 Stimmen“, versicherte er. Er war sich zudem sicher, dass Oberbürgermeister Wolfgang Leidig für den amerikanischen Präsidenten schwärmt.

Aberdings bezweifelte er, dass Leidig es begrüßen würde, wenn „ein Schwarzer ins Gmünder Rathaus zieht“.

ten als zauberhafte „Biene Majas“. Klar, dass da kein Auge trocken blieb. Schließlich heizten die Jungs wieder mächtig vor dem neuen Bühnenbild ein. Und wenn schon die Bühne im Blick ist, muss auch mal gesagt werden, wie großartig Max Jäger und Martin Ehmann für den nötigen Kulissenbau zwischen den Auftritten sorgen. Bütt rein – Bütt raus, das ist ein Knochenjob.

Einen unverfendlichen Auftritt hielt Mini Marie Pauline Staiber bereit. Die junge Dame ging locker fockig in den Spagat wie andere in die Knie gehen. Das Publikum zollte ihr mit großem Beifall Respekt. Keine Frage, das Programm hielt für jeden Geschmack etwas bereit. Egal, ob man sich und andere ohne rechten





17. Februar Requiem und Beerdigung von Prälat Anton Bauer

Die Kolpingsfamilie trauert um ihren langjährigen Präses Anton Bauer. Die Kolpingkapelle trägt musikalisch zur Gestaltung des Requiems und anschließenden Beerdigung bei.

11. März Michi

Tragische Ereignisse in Winnenden bestimmen den ganzen Tag die Nachrichten im Radio. Wie nahe dieses Ereignis bei uns ist, wissen wir am Tag noch nicht.

Die Erschütterung kommt am Abend als die Nachricht die Runde macht: Michaela Köhler, die Frau unseres Vorstands Mario Köhler ist unter den Opfern des Amokschützen.

15. März Einkehrtag KF wurde abgesagt

Der für diesen Sonntag geplante Einkehrtag wird abgesagt. Der Gottesdienst in St. Franziskus findet statt und steht ganz im Gedenken an „Michi“. Beim anschließenden gemeinsamen Frühstück im Franziskaner war Gelegenheit zu Gesprächen.

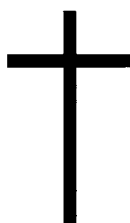
Am Abend trafen wir uns zur Musikprobe.

17. März Trauerfeier und Beerdigung Michaela Köhler



Michi beim Ausflug der Kolpingkapelle 2008

Die Trauerfeier für Michi fand in St. Leonhard in Hussenhofen statt. Die Kolpingkapelle umrahmte die anschließende Beisetzung u.a. mit „Everything I do it for you“.



Durch eine unfassbare Tat wurde

Michaela Köhler geb. Abele
26 Jahre alt, Mitglied seit 1996,
Gruppenleiterin unserer Kolpingjugend

aus unserer Mitte gerissen

Der Herr gebe ihr die ewige Ruhe und lasse sie ruhen in Frieden

6. April KF Kreuzweg Salvator

18. April Konzert im Stadtgarten

Evergreen Sterne im Pressespiegel:

Gmünder Anzeiger verlost

Kolpingkonzert bringt Evergreen Sterne

Wenn sich am Samstag, 18. April 2009 (um 20 Uhr im Peter-Parler-Saal des Stadtgarten der Vorhang hebt, steht der Abend unter dem Motto „Evergreen Sterne – gern gehörte Melodien“. Ausführende



sind die Kolpingkapelle Schwäbisch Gmünd und ihre Gäste, die „Kochen Clan Pipe Band“. Mit tän-

zerischen Effekten werden das Spitzentanzpaar Annette Ziller und Gintautas Boulotas bei den Standardtänzen langsamer Walzer, Quickstepp und Tango zur Musik der Kolpingkapelle das Augenmerk auf sich ziehen. Der GMÜNDER ANZEIGER verlost Eintrittskarten. Evergreen Sterne „Mit 80 Jahren tun die Welt“ hat James Last, der am 17. April 1929 in Bremen geboren wurde, als Motto für seine aktuelle Tournee gewählt. Die Kolpingkapelle präsentiert aus der Feder des beliebten Bandleaders den Hit „Happy Luxemburg“. Auch seine Hits erkennt man sofort am Klangbild, mit „Magic Trumpet“, „African Beat“ und „Swingin Safari“ sagt die Kolpingkapelle „Dankeschön Bert Kaempfert“. Weitere gern gehörte Melodien hat Udo Penz für die Kolping-



kapelle als „Evergreen Sterne“ zusammen gestellt. Dazu gehören auch die Songs von Frank Sinatra, bekannte Titel des Swing und Live-Hits. Zur „Highland-City-Hall“ wird der Stadtgarten dann, wenn die „Kochen Clan Pipe Band“ mit Pipes and Drums in den Peter-Parler-Saal einzieht. Ihr Kilt zeigt mit blaugrünen Karos den Flowers of Scotland Tartan und steht für das schottische Hochland, ihr Wappen basiert auf dem historischen Geschlecht der Herren von Kochen. Die Musik ist wie das Outfit: typisch schottisch und traditionell mit Bagpipe und Drums. Karten gibt es ab sofort beim i-Punkt am Marktplatz, bei Röttele Männer Mode am Kalten Markt und bei Unger Mode und Wilsche

im Bühlgässle in Schwäbisch Gmünd und bei den Musikern der Kolpingkapelle.

Anrufen und gewinnen:

Der GMÜNDER ANZEIGER verlost für das Kolpingkonzert, das am Samstag, 18. April 2009 im Congress Centrum Stadtgarten in Schwäbisch Gmünd stattfindet, Eintrittskarten. Jeder, der am kommenden Freitag in der Zeit zwischen 10 und 10.15 Uhr unser Glückskartentelefon (0 71 71) 60 01-7 82 anruft, nimmt an der Verlosung teil und kann gewinnen. Wir wünschen Ihnen viel Glück!



Stadtgarten wird am 18. April zur „Highland-City-Hall“

Die Musik ist wie das Outfit: typisch schottisch

Wenn sich am Samstag, 18. April, 20 Uhr, im Peter-Parler-Saal des Stadtgartens der Vorhang hebt, steht der Abend unter dem Motto „Evergreen Sterne – gern gehörte Melodien“. Ausführende sind die Kolpingkapelle Schwäbisch Gmünd und ihre Gäste, die „Kochen Clan Pipe Band“.

Mit tänzerischen Effekten werden das Spitzentanzpaar Annette Ziller und Gintautas Boulotas bei den Standardtänzen langsamer Walzer, Quickstepp und Tango zur Musik der Kolpingkapelle das Augenmerk auf sich ziehen.

Erinnerung an James Last

„Mit 80 Jahren tun die Welt“ hat James Last, der am 17. April 1929 in Bremen geboren wurde, als Motto für seine aktuelle Tournee gewählt. Die Kolpingkapelle präsentiert aus der Feder des beliebten Bandleaders den Hit „Happy Luxemburg“. Auch seine Hits erkennt man sofort am Klangbild, mit „Magic Trumpet“, „African Beat“ und „Swingin Safari“ sagt die Kolpingkapelle „Dankeschön Bert Kaempfert“.

Evergreen Sterne

Weitere gern gehörte Melodien hat Udo Penz für die Kolpingkapelle als „Evergreen

Sterne“ zusammen gestellt. Dazu gehören auch die Songs von Frank Sinatra, bekannte Titel des Swing und Live-Hits. Zur „Highland-City-Hall“ wird der Stadtgarten dann, wenn die „Kochen Clan Pipe Band“ mit Pipes and Drums in den Peter-Parler-Saal einzieht.

Ihr Kilt zeigt mit blaugrünen Karos den Flowers of Scotland Tartan und steht für

das schottische Hochland, ihr Wappen basiert auf dem historischen Geschlecht der Herren von Kochen. Die Musik ist wie das Outfit: typisch schottisch und traditionell mit Bagpipe und Drums. Karten gibt es beim i-Punkt, bei Röttele Männer Mode am Kalten Markt und bei Unger Mode & Wäsche im Bühlgässle sowie bei den Musikern der Kolpingkapelle.



Evergreen Sterne im Stadtgarten am 18. April mit der Kolpingkapelle, der Kochen Clan Pipe Band und dem Tanzpaar Annette Ziller und Gintautas Boulotas. Fotos: pr

Evergreens, Schotten und Swing

Frühlingskonzert der Kolpingkapelle mit Pipe Band und einem Spitzentanzpaar

Frühlingszeit, das ist auch die Zeit, in der im musikbegeisterten Schwäbisch Gmünd das Kolpingorchester zu seinem ersten Konzert im Jahr mit stimmungsvoller Musik in einem reichhaltigen Programm einlädt. Das war auch heuer der Fall: Die Gmünder sind zahlreich im Peter-Parler-Saal des Stadtgartens erschienen und bekamen einiges geboten.

DIETRICH KOSSEN

Schwäbisch Gmünd. Schon seit fünfzig Jahren halten die Gmünder der Kolpingkapelle die Treue, sagte der Vorsitzende der Kolpingsfamilie, Thomas Eble, in seiner Begrüßung erfreut. Dafür richtete er auch einen Dank an Oberbürgermeister Wolfgang Leidig und Kulturbürgermeister Dr. Joachim Bläse für die Unterstützung durch die Stadt. Auch dem Vorsitzenden des Stadtverbandes Musik und Gesang, Richard Arnold, galt in diesem Sinne ein Gruß.

Thomas Eble und Udo Penz führten durch das Programm. Im nun schon seit 35 Jahren stattfindenden Frühjahrskonzert präsentierten Udo Penz als Dirigent und die Kolpingkapelle unter dem Motto „Evergreen Sterne“ einen bunten Reigen gern gehörter Melodien. Diesen eröffnete die Kolpingkapelle zum Zeichen dafür, dass immer noch auch zackige Märsche in ihr Repertoire gehören, eindrucksvoll mit „Laridah“.

Viele Evergreen-Sterne, die längst allen im Ohr liegen, brachte die swingend und jazzig aufspielende Kolpingkapelle unter zu Gehör. Diese reichten mit „Wochenend und Sonnenschein“ bis in die zwanziger Jahre zurück. Dazu gehörten dann auch Hits von James Last mit „Happy



Die Musiker der „Kochan Clan Pipe Band“ aus Unterkochen boten den Besuchern des Kolpingkonzerts einiges fürs Gehör und – mit ihren schottischen Outfits – auch etwas fürs Auge. (Foto: Tom)

Luxemburg“ und Bert Kaempfers „Swingin Safari“ und „Spanish Eyes“. Prätig arrangierte Jive-Hits wie „When“, „Buona Sera“ und andere, die Udo Penz schwungvoll dirigierte, zeigten ein diszipliniert und gut aufgelegtes Orchester, das keinen Vergleich zu scheuen braucht. Das ließen die Musiker auch in bester Bigband-Manier bei „My Way“ und anderen Titeln, die Frank Sinatra zum Ruhm verhalfen, zur Freude der Be-

sucher hören. Da wurde die goldene Swingtime-Ara unter Leitung von Udo Penz lebendig. Dafür zeigten die Hörer nicht mit Beifall.

Viel Applaus gab es auch für die zehn Musiker der „Kochan Clan Pipe Band“ aus Unterkochen, die in Original schottischem Outfit und blaugrünen Kilts mit mächtig klingenden Drums und Pipes einzogen und schier den Gmünder Stadtgarten als „Highland-City-Hall“ be-

ben ließen. Dass zu ihrem Repertoire auch „Amazing Grace“ zählte, versteht sich von selbst.

Tänzerische Glanzlichter gab es ebenso bei den stimmigen Darbietungen des Spitzentanzpaares Annette Ziller und Gintautas Boulotas, die von der Kolpingkapelle einfühlsam bei Tango, Walzer und Quickstepp begleitet wurden. Für alle Akteure gab es am Ende großen Applaus.

Frühlingskonzert mit Pipe Band und einem Spitzentanzpaar

Die Kolpingkapelle ließ die Evergreen-Sterne leuchten

Schwäbisch Gmünd (Kus) - Frühlingszeit, das ist auch die Zeit, in der im musikbegeisterten Gmünd das Kolpingorchester jedes Jahr zu seinem ersten Konzert mit stimmungsvoller Musik in einem reichhaltigen Programm einlädt. Das war am Samstagabend der Fall, als die Gmünder in den Peter-Parler-Saal des Stadtgartens kamen, um sich musikalisch auf die frühlingshafte Zeit einzustimmen zu lassen.

In seiner Begrüßung freute sich der Vorsitzende der Kolpingsfamilie, Thomas Eble, darüber, dass die Gmünder nun schon seit fünfzig Jahren der Kolpingkapelle die Treue halten. Dafür richtete er auch einen Dank an Oberbürgermeister Wolfgang Leidig und Kulturbürgermeister Dr. Joachim Bläse für die Unterstützung durch die Stadt. Auch dem Vorsitzenden des Stadtverbandes für Musik und Gesang, Richard Arnold, galt in diesem Sinne ein Gruß.

Thomas Eble und Udo Penz führten dann durch das Programm. Im nun schon seit 35 Jahren stattfindenden Frühjahrskonzert präsentierten dann Udo Penz als Dirigent und die Kolpingkapelle unter dem Motto „Evergreen Sterne“ einen bunten Reigen gern gehörter Melodien, den die Kolpingkapelle zum Zeichen dafür, dass immer noch auch zackige Märsche in ihr Repertoire gehören, eindrucksvoll mit „Laridah“ eröffneten.

Viele Evergreen-Sterne, die längst allen im Ohr liegen, brachte dann die swingend und jazzig aufspielende Kolpingkapelle unter ihrem Dirigenten Udo Penz zu Gehör. Die reichten mit „Wochenend und Sonnenschein“ bis in die „Zwanziger“ zurück. Dazu gehörten dann auch Hits von



Die Kolpingkapelle brachte wieder eine Glanzleistung in den Stadtgarten.

Foto: awa

James Last mit „Happy Luxemburg“ und Bert Kaempfers „Swingin Safari“ und „Spanish Eyes“. Prätig arrangierte Jive-Hits wie „When“, „Buona Sera“ und andere, die Udo Penz schwungvoll dirigierte, zeigten ein diszipliniert und gut aufgelegtes Orchester, das keinen Vergleich zu scheuen braucht. Das ließen sie auch in bester Bigband-Manier bei „My Way“ und anderen Titeln, die Frank Sinatra zum

Ruhm verhalfen, zur Freude der Besucher hören. Da wurde die goldene Swingtime-Ara unter Leitung von Udo Penz lebendig. Dafür zeigten die Hörer nicht mit Beifall. Viel Beifall gab es auch für die zehn Musiker der aus Unterkochen kommenden „Kochan Clan Pipe Band“ die in Original schottischem Outfit und blaugrünen Kilts mit mächtig klingenden Drums und Pipes einzogen und schier den Stadtgarten als

„Highland-City-Hall“ beben ließen. Dass zu ihrem Repertoire auch „Amazing Grace“ zählte, versteht sich von selbst. Tänzerische Glanzlichter gab es auch bei den stimmigen Darbietungen des exzellenten Spitzentanzpaares Annette Ziller und Gintautas Boulotas, die von der Kolpingkapelle einfühlsam bei Tango, Walzer und Quickstepp begleitet wurden. Für alle gab es großen Applaus.



Der Blick in den Saal zeigt es: WIR müssen was tun, um mehr Publikum zu erreichen. Flyer, Plakate, Presse reicht nicht - wir müssen uns unser Publikum musikalisch erarbeiten, mit guten Auftritten in der Öffentlichkeit.







Montag, 20. April 2009



Das Tanzpaar Annette Ziller und Gintautas Boulotas bei seinem Auftritt. Foto: awa

Direkt nach unserem Konzert im Stadtgarten ging es weiter mit

21. April

Probe und Familienschießen

14. Mai

KF Maiandacht in Hönig

17. Mai

Festzug Kreismusikfest in Bargau

Der Musikverein Bargau richtete das Kreismusikfest 2009 aus und für die Kolpingkapelle war der Umzug fast ein Heimspiel.





11. Juni
12. Juni

Fronleichnam Eröffnung Stadtfest

14. Juni

Präses Hermann Friedl

wird verabschiedet. Er muß Schwäbisch Gmünd verlassen. Die Kolpingkapelle spielt nach dem Gottesdienst in St. Franziskus ein Abschiedsständchen im Franziskanerhof.

27. Juni

60er Fest AGV 1949

Unser Trompeter Hermann Schopf feierte mit seinen Altersgenossen und einige Bläser trafen sich morgens in aller Frühe um ihn mit einem „Alois“ zu wecken. Das 60er Fest - Die RZ schreibt: „Die Musik marschiert am Morgen gegen den strömenden Regen“ - marschiert ist nur die Kolpingkapelle - wir ließen die Altersgenossen nicht im Regen stehen. Auf dem Marktplatz nahm der Regen aber wolkenbruchartig zu und auch wir flüchteten unter die Arkaden in der Bocksgasse.

Die Sechziger im Zeichen der Rose

Mit sonniger Laune trotzten die Altersgenossen am Morgen beim ersten Umzug dem Unwetter

Seit der stürmende Regen mit Blitz und Donner konnte die 72 Altersgenossen des Jahrgangs 1949 nicht davon abhalten, am Samstagmorgen ihren Festzug durch die Stadt zu starten, der nach den Rüberräuschen vom Linden-Est am Sebaldplatz begann.

Von Dorothea Kesseler

SONNENSCHEIN Mit jugendlichem Trotz war dies schillerndste Festzug auch mit guter Laune und tiefen roten Blüten und anderen schönen Blüten, wobei die Rosen das nicht zu übersehende Symbol für den Festzug waren. Wackelt wackelt auch die Kolpingkapelle unter Udo Pörsch's Leitung für den solitären musikalischen Belegzug. Auch das Bildnis laut

mit das „Doppelte“ nicht verneint. Es war zum ersten Mal den Turn der Jubiläumsfeier des Alter-Hausen am Dienstag Später. Auch wenn Zuschauer war der Regen schwappte. Die weichen die Altersgenossen grüßen mit viel Blasen besetzten. Im Heilig Kreuz-Münster wurden nach dem ersten Umzug alle zum Festplatz von Münsterpfarrer Robert Köcker erwartet. „Ja, Gott segne“ eröffnete der Kirchenchor am Strüdeln unter Hans-Peter Weid musikalisch den Gottesdienst, an der Orgel von Stephan Beck begleitet. Auch im Gottesdienst stand die Rose als Zeichen dafür dass Jesus die Mitte ist. Das wurde von den Altersgenossen durch Gedanken zur Rose als Zeichen und durch die anschließende Märchenlagen von Hans auf einem kleinen Tisch vor dem Altar veranschaulicht. Die Predigt hielt dann Münsterpfarrer Robert

Köcker. Wäre mit dem Jahrgang von der äußeren Sicht der Dinge her beschreiben, so könnte man sagen: „Sie sind Ortungsgegenstände.“ Alle seien im Ortungsgegenstand der Bundesrepublik, aber 1949 geboren, und alle hätten die weltberühmte Geschichte Nachkriegsdeutschlands erlebt und am Wirtschaftswunder teilgenommen, doch auch die Reaktionen und Reaktionen gesehen. Darüber hatten sie sich, dass die 60 Jahre seit der Gründung der Bundesrepublik auch Jahre des Erlebens waren. Auch das sei Grund zum Dank. Sichtlich hätte die zurückkommende 60 Jahre ihre Spuren hinterlassen, und Klänge und Jugendzeit seien noch geprägt gewesen von den Folgen des Krieges. Seine ein stürmischer Wirtschaftswunderzeitung eingestrichelt habe. Viele von ihnen haben sich eine eigene Karriere aufgebaut, gebildet und eine Familie gegründet. Wie schnell doch die Jahre verfliegen, werden sicherlich viele heute feststellen. „Aber man sollte heute im Gottesdienst nicht lesen Gottes stehen können, wir wissen das Heute und nur allem das Morgen schützende Bedenken.“ „Aber eine längere Regentzeit vor sich. In Hart- und hellen Tagen: „Wie geht es mit mir und um weiter? Was möchte ich auch verwirklichen? Was gibt mir einen weiteren Lohn: Herz und Haat?“ Einen Antwortversuch stelle das Symbol der Rose durch die bekanntlich das Symbol der Liebe sei. Und: „Hätte ich die Liebe nicht, wäre ich nutzlos“, sagt der Apostel Paulus, an die bekannten Stelle in seinem Briefen an die Korinther geschrieben: „Es sei die Liebe!“ „Es soll dem Herrn, Demum Gott, jeden von gütigen Herzen und guter Seele und Da sollen Demum Nächsten haben und Dank sollen. Darin sind alle Gefühle und Wünsche zusammengefasst.“ So konnte es also wesentlich darauf sei, dass wir in der Liebe können: in der Liebe zu Gott, in



Die Musik marschiert am Morgen gegen den strömenden Regen. Foto: vog



Sonnige Stimmung unter den vielen Regenschirmen am Morgen. Foto: vog



Erreichte für mit Präsident Udo Pörsch, Festteilnehmerin Dorothea Haag war angesichts des nicht angekündigten Besuchs von Verwandten aus den USA lokal überaus und überglücklich. Foto: vog



Die Musik marschiert am Morgen gegen den strömenden Regen. Foto: vog

4. Juli

70er Fest AGV 1939

Ein erstes „Grüß di Gott Alois“ erklang am Kalten Markt bei Hermann Theinert.

Vor dem Start zur zweiten Festzugrunde spielte die Kolpingkapelle ein Ständchen, besonders für Walter Reuter und Hermann Theinert.



Die Posaunenreihe ergänzte Holger Hölldampf beim 70er Fest - die Marktplatzrunde brachte es an den Tag: - ein bekannter Musiker.







Die Bilderserie vom 70er Fest 2009 wurde uns von Foto Schweizer zur Verfügung gestellt.

Sommerfest beim Kolpinghaus

Mit Oldie-Night und Bergmesse am Samstag und Sonntag, 11. und 12. Juli, am Scheuelberg

Die Kolpingsfamilie Schwäbisch Gmünd lädt am Wochenende zu ihrem Sommerfest rund um das Adolf-Kolping-Haus am Scheuelberg bei Bargau ein. Eine Oldie-Night am Samstag mit „Russ‘n‘ Cheese“ bildet den Auftakt.

SCHWÄBISCH GMÜND-BARGAU. Hits und Oldies live und von Hand gemacht gibt es am 11. Juli ab 20 Uhr bei der Oldie-Night beim Kolpinghaus am Scheuelberg. Seit Jahren sind Russel Web und Richard Hampson als Gitarrenduo „Russ‘n‘ Cheese“ auf den Musikbühnen unterwegs, begeistern ihre Fans mit Country, Oldies und Folk und verstehen es ihr Pu-



Die Oldie-Night am Samstag gestaltet die Band Russ 'n' Cheese.

blikum durch überzeugende Interpretation der alten und großen Hits mitzureißen. Russ singt und spielt Mundharmonika und Gitarre, Cheese fasziniert durch seine charakteristische, rauchige Stimme. Normalerweise sind Musikneipen. Kleinkunsthöhlen oder Aufnahmestudios die Hei-

mat von „Russ‘n‘ Cheese“. Am Kolpinghaus sind sie live und Open Air zu erleben. Ihr legendärer „Pilot-Song“ erklingt nun schon seit fast 20 Jahren am Fuß des Scheuelbergs und ihr Publikum kommt immer wieder gern, denn rund um das Kolpinghaus herrscht eine besondere Atmosphäre zur Oldie-Night. Das Kolpinghaus erreicht man auf kurzem Weg vom Feuersee in Bargau aus. Bei zweifelhafter Witterung bietet eine Zeltüberdachung Schutz für 300 Personen.

Mit einer Bergmesse wird traditionell der Sonntag eröffnet, wenn rund um das Kolpinghaus am Scheuelberg gefeiert wird. Um 10.30 Uhr beginnt die Bergmesse, die in diesem Jahr von Münsterpfarrer i. R. Alfons Wenger zele-



Die Kolpingkapelle übernimmt die musikalische Umrahmung der Bergmesse. (Fotos: wos)

briert wird. Die Bergmesse findet bei jeder Witterung statt, bei strahlender Sonne bieten die weitausladenden Bäume schattenspendendes Grün, bei zweifelhafter Witterung gibt die Zeltüberdachung Schutz für 300 Menschen.

Die Kolpingkapelle übernimmt die musikalische Umrahmung des Gottesdienstes und lädt im Anschluss zu einem Frühschop-

penkonzert ein. Die Stabführung, auch bei der Unterhaltungsmusik am Nachmittag bis etwa 17 Uhr, liegt an diesem Sommerfest-Sonntag bei Ehrendirigent Egon Spiller. Die Kolpingjugend lädt die Kids am Nachmittag zum Kistenstapeln ein.

Ein Fahrdienst ermöglicht auch jenen die Teilnahme an der Bergmesse, denen der Aufstieg zum Kolpinghaus zu beschwerlich geworden ist. Der DRK-Bus pendelt zwischen 9.30 und 10.30 Uhr, und um 12.00 Uhr jeweils zwischen der Bushaltestelle beim Bezirksamt, dem Parkplatz am Feuersee und dem Kolpinghaus. Talfahrt ist um 15 und 16 Uhr. Das Adolf-Kolping-Haus erreicht man auf kurzem Weg vom Wanderparkplatz am Feuersee in Bargau aus. Eine Zeltüberdachung bietet bei zweifelhafter Witterung 300 Sitzplätze.

wos

Wir machen vieles

einfach
schöner

Malerwerkstätte · Heimtex-Studio
BÖTTIGHEIMER

73525 Schw. Gmünd · Buchhölzlesweg 5 · Tel.: 0 71 71/92 90 71

SOMMERFEST BEIM KOLPINGHAUS
am Scheuelberg bei Schwäbisch Gmünd-Bargau

Sa. 11.7. 20.00 Uhr **Russ 'n' Cheese**
So. 12.7. 10.30 Uhr **Bergmesse**
anschl. Unterhaltungsmusik mit der Kolpingkapelle

GETRÄNKE BARTHLE

elektro- | kaffe-
THEINERT
sicherheits- technik

Weissensteiner Straße 11
73525 Schwäbisch Gmünd
Tel. (0 71 71) 92 19 20-0
Fax (0 71 71) 92 19 20-20
E-Mail: info@elektro.theinert.de
www.elektro-theinert.de

**Beratung - Planung
Ausführung - Service**

SCHERRENBACHER
METZGEREI UND PARTYSERVICE

Lieferant des
Kolping-Sommerfestes!

Albert Scherrenbacher KG
Donzdorfer Straße 35
73529 Schwäb. Gmünd-Straßdorf
Tel. (0 71 71) 4 25 74
Fax (0 71 71) 4 28 29

Im CityCenter
Schwäbisch Gmünd
Tel. (0 71 71) 18 12 35
Fax (0 71 71) 18 12 36

11. Juli

Sommerfest AKH - Oldie-Night

Impressionen von der Oldie-Night mit Russ `n` Cheese



12. Juli

Sommerfest AKH - Bergmesse







Ein ganzes Stück näher am Himmelreich

Das Sommerfest der Kolpingsfamilie am Kolpinghaus war wieder der Renner

SCHWABISCH GMÜND (kos). Am Wochenende war wieder viel los rund um das Kolpinghaus am Scheueberg bei Bargau: Das alljährliche Sommerfest der Kolpingsfamilie mit Oldie-Nacht und Bergmesse war angesagt. Dem Rof folgten viele Besucher, auch wenn es manchmal tropfte – immerhin war wie immer bestens mit der Zeltüberdachung für 300 Personen vorgesorgt. Den Gottesdienst am Sonntagmorgen hielt der ehemalige und langjährige Präses der Kolpingsfamilie, Pfarrer Alfons Wenger.

Angefangen hatte das Fest am Samstagabend mit der Oldie-Nacht in der besonderen Atmosphäre, für die seit Jahren das Gitarrenduo „Russ 'n' Cheese“ samt der schönen Umgebung sorgt. Auch heute war das so, so dass eine prächtige Stimmung bis spät und später herrschte bei allen und großen Hits mit Gesang, Mund-

harmonika und Gitarre der beiden Barden. In St. Franziskus führte der Kolpingchor am Abend eine Haydn-Messe im Gottesdienst auf.

Am Sonntagmorgen waren dann wieder viele unterwegs zum Kolpinghaus, auch wenn das Wetter etwas unbeständig war. Begrüßt wurden alle durch den Vorsitzenden der Kolpingsfamilie, Thomas Eble, der sich sicher war, dass das Wetter halten werde, denn: „Der Pfarrer hat's versprochen.“ Der Vorsitzende dankte den vielen Helfern in den Abteilungen, die alles aufgebaut hatten und auch für die Bewirtung sorgten.

Die Kolpingskapelle, diesmal unter der Leitung ihres Ehrenpräsidenten Egon Späler, gestaltete dann musikalisch den Gottesdienst, in dem Pfarrer Alfons Wenger die Ansprache hielt. Die vielen Besucher störte es nicht besonders, dass es zwi-

schendurch auch einmal nass wurde. Die Bläue boten wie viele Schirme Schutz.

Pfarrer Wenger freute sich, dass „man hier auf dem wunderschönen Fleckchen schon dem Himmelreich näher sei“. Er erinnerte sich daran, dass er hier am Kolpinghaus schon 1961 seinen ersten Gottesdienst gehalten hatte. Den Gottesdienst am Sonntag stellte er unter das Motto der Berufung. Auch das christliche Leben sei heute komplizierter. Oft beschäftige man sich mit Nebensächlichkeiten und „schmore im eigenen Saft“. Dabei vergesse man, dass man berufen sei, die wahren christlichen Werte zu bewahren und zu verkünden. So bedauerte er, dass die Ausstrahlungskraft der Kirche in der Öffentlichkeit geringer geworden sei, obwohl große Mittel aufgewendet würden. Dagegen stellte er die Aufmerksamkeit, die Jesu gefunden hatte – mit der

Botschaft, dass die Macht des Bösen zu brechen sei. Und mit dem Auftrag, den er den Menschen gab: „Geht und heilt die Welt“. Dieses Heil befreie den ganzen Menschen, und man könne leben im Vertrauen darauf, dass Gott das Notwendige gebe. Die Botschaft der Apostel hätte mit ihrem Leben übereingestimmt. Das gab Pfarrer Wenger zu bedenken. In der Verbindung mit Jesu sei man bevollmächtigt zu bezeugen, was das Heil von Gott bedeute. Wo Liebe wachse und Vernöhrung geschehe, da beginne das Reich Gottes. Sein Wunsch war, dass nicht das Materielle, sondern wieder mehr die menschlichen Werte zum Tragen kommen.

Nach dem Gottesdienst gab es dann wieder Gutes zu Essen und zu Trinken. Dazu spielte die Kolpingskapelle, wie bereits am Nachmittag, bei Kaffee und Kuchen.



Seit Menschengedenken treffen sich die Mitglieder der Kolpingsfamilie um miteinander den Sommer zu feiern. Foto: kos



Der frühere Münsterpfarrer Alfons Wenger, der Kolpingsfamilie seit langem verbunden, hielt den Festgottesdienst am Himmelreich. Foto: kos

14. Juli

Dank für 20 Jahre Prunksitzung

1989 spielte die Kolpingskapelle erstmals im Stadtgarten bei der Prunksitzung der AG Gmender Fasnet. Als Dank für die jahrelange musikalische Begleitung spendierte die AG Fasnet eine ganze Menge „Albertbrot“ (Fleischkäse).





20 Jahre bei der Prunksitzung dabei - im Franziskaner hieß es zusammenrücken - aber Albertbrot und Bier kamen gut an.



19. Juli

Serenade

Eine gemeinsame Aktion mit der Schwäbisch Gmünder Stadt-Jugendkapelle war diese Serenade - und die RZ titelte mit Recht:

„Das Konzert des Sommers“



Musikalische Gäste bei der Palmen-Insel-Serenade der Stadt-Jugendkapelle und der Kolpingkapelle sind die Pipes and Drums der Kochen Clan Pipe Band. Sie bringen nichts zum Essen mit, sondern original schottische Dudelsackmusik von der Ostalb. Foto: pr

Serenade auf dem Marktplatz

Serenade mit Kolpingkapelle und der Stadtjugendkapelle

SCHWÄBISCH GMÜND (wos). Die Gmünder Palmen-Insel auf dem Oberen Marktplatz wird am Sonntag, 19. Juli, zur Konzertbühne. Gemeinsam laden die Kolpingkapelle Schwäbisch Gmünd und die Schwäbisch Gmünder Stadt-Jugendkapelle zu dieser Palmen-Insel-Serenade ein.

Tropische Temperaturen kann man derzeit durchaus erwarten, und die Musik wird der Umgebung mit ihrem Sand und Palmenbestand angepasst sein. „Cubana“, „Happy Luxemburg“ und „Tropical Lady“ sind nur einige Musiktitel, die Norbert Bausback und Udo Penz für ihre Orchester ausgesucht haben.

Die Stadt-Jugendkapelle unter Norbert Bausback bestreitet den ersten Block, gefolgt von der Kolpingkapelle unter Udo Penz. Dann klingt es ganz schottisch, wenn die Kochen Clan Pipe Band mit Pipes and Drums unter Pipe Major Holger Weidner auf den Gmünder Marktplatz einzieht. Die Pipe Band kommt zwar von der Ostalb, spielt aber so, als sei sie in den schottischen Highlands zu Hause.

Zum Finale vereinigen sich schließlich alle drei Gruppen bei „Amazing Grace“. Die Palmen-Insel-Serenade beginnt am Sonntag 19. Juli um 20.30 Uhr. Bei Regen findet die Serenade zum gleichen Zeitpunkt im Prediger statt.



Die Stadtjugendkapelle beim Auftakt der „Palmen-Insel-Serenade“. Knapp 1000 Zuhörer auf dem Marktplatz zeigten sich hellauf begeistert über die klasse Gmünder Idee. Der Ruf nach einer Wiederholung war einhellig. Foto: hs

Das Konzert des Sommers

Gestern Abend „Palmen-Insel-Serenade“ mit Stadtjugendkapelle, Kolping und Pipe Band

Viele unter den knapp 1000 Zuhörern sprachen total begeistert vom „Gmünder Konzert des Jahres“. Stadtjugendkapelle, Kolpingkapelle und die Kochen Clan Pipe Band gestalteten die „Palmen-Insel-Serenade“

VON HEINO SCHÜTTE

SCHWÄBISCH GMÜND. Das gelungene Gemeinschaftsprojekt rief gestern Abend nicht nur nach Zugaben, sondern hoffentlich auch nach einer Wiederholung im nächsten Sommer. Freilich ist fraglich, ob dann auch die herrliche Kulisse der Palmenstrandlandschaft wieder zur Verfügung stehen wird. Die Palmen-Aktion der Touristik & Marketing GmbH Schwäbisch Gmünd endet leider heute schon. Die Karibik-Landschaft muss abgebaut werden, um dem Landeskinderturnfest am kommenden Wochenende Platz zu machen. Doch zunächst bildete sie an einem selten trockenen Sommerabend bei Einbruch der Dunkelheit den Rahmen für das Serenadenkonzert. Den Auftakt gestaltete die Stadtjugendkapelle unter Dirigent Norbert Bausback, gefolgt von der Kolpingkapelle unter Stabführung von Udo Penz. Die Auswahl der Titel für die beiden Blasorchester war der Sommerstimmung angepasst. Es waren knapp 1000 Zuhörer, die in den Straßencafes sowie auf eigens aufgestellten Stuhlleihen und als Passanten den Darbietungen lauschten. In der Dunkelheit wurden Fa-



In der Dunkelheit dann bei Fackelschein: Stadtjugendkapelle, die Kolpingmusiker sowie die Pipe Band bei „Amazing Grace“ als großes Orchester. Foto: hs

ckeln entzündet. Auch Scheinwerfer illuminierten Palmen und Musiker. Im Zusammenspiel mit der schottisch-schwäbischen Pipe Band unter Major Holger Weidner wurde schließlich auf dem

Marktplatz mit Amazing Grace und anderen populären Titeln ein musikalischer und optischer Zauber entfaltet, der im Publikum nur noch Begeisterung und Ergriffenheit entfachte.

Musik unter Gmünder Palmen

Drei Kapellen sorgten für ein abwechslungsreiches Erlebnis

Es gibt nichts, was es nicht gibt. Und so konnten die Gmünder am Sonntagabend ein klingendes Event unter Palmen genießen, das in dieser Form wohl einmalig war. Denn selbst in der Karibik dürfte es nicht alltäglich sein, dass anstatt einer Steelband unter sich wiegenden Palmen eine zünftige Blasmusik gleich im Doppelpack und dazu noch schottische Highlander mit Dudelsack und Hornpipe aufmarschieren.

DIETRICH KOSSEN

Schwäbisch Gmünd. In Gmünd gab es die Palmen und die Blasmusik. Dafür sorgten die Stadtjugendkapelle unter Norbert Bausback, die Kolpingkapelle unter Udo Penz und die Kochen Clan Pipe Band unter „Pipe Major“ Holger Weidner mit der erstmaligen Palmeninsel-Serenade 2009 – nicht in der Karibik, sondern im Schwäbäländle, mitten auf dem zur Palmeninsel umfunktionierten Gmünder Marktplatz. Da klangen die Trompeten, Tubas, Klarinetten und Posaunen und dazu überhörbar schön die Dudelsäcke und Hornpipes. Thomas Eble, Vorstand der Kolpingsfamilie, begrüßte bei passablem Wetter die erwartungsfrohen Besucher, und er führte auch weiterhin durch das Programm.

Seit 1995 gibt es schon die Serenaden an verschiedenen Orten mit der Kolpingkapelle, doch diesmal hatte man sich noch mit zwei anderen zusammen getan, was sich als ausgezeichnete Idee erwies. Die Stadtjugendkapelle machte mit Dirigent Norbert Bausback den Auftakt mit „Musik ist Trumpf“ und „The Second Waltz“ aus der Jazz Suite Nr. 2 von



Blasmusik unter Palmen, das gibt's nicht alle Tage.

(Foto: Stütz)

Dimitri Schostakowitsch. Ein flotter, schon südlich angehauchter portugiesischer Marsch folgte nebst der „Parade of Glory“ mit der auch hier schwungvoll im Marschrhythmus aufspielenden Stadtjugendkapelle, die sich über viel Beifall freuen durfte. Dann kam die Kol-

pingkapelle „Golden Bridge“ spielend, ans Richtung Kornhausstraße heran marschierend. Nach dem auch sie das Publikum gebührend begrüßt hatte, legte sie schwungvoll wie zuvor die Stadtjugendkapelle mit ihren Melodien, mit „Happy Luxemburg“ und passend zu

den Palmen „Cubana“ und dem flotten „Summernight Rock“, los. Es folgten passend zur Tropennacht unterm Johannisturm „Blue Night“ und die gefallende „Tropical Lady“.

Begleitet von kleineren und größeren Fackelträgern zog anschließend die Kochen Clan Pipe Band aus Unterkochen, auf und ließ hören, was den Schotten im Hochland Freude macht und vielen Fans in Old Germany auch.

Zum eindrucksvollen Finale taten sich alle drei Orchester zusammen. Dabei wurde der Dauerbrenner „Amazing Grace“ zu einem wahren Sommerfest-Erlebnis, für das die drei Kapellen mit großer Hingabe und musikalischem Können sagten:

Palmen und Liegen zu kaufen

Schwäbisch Gmünd. Die Palmeninsel am Oberen Marktplatz ist Vergangenheit. Die Umstellarbeiten werden am Mittwoch, 22. Juli, von 9 bis 12 Uhr beim Baubetriebsamt in der Oberbettringer Straße 180 verkauft. Zu „moderaten Prei-

sen“, wie die Stadtverwaltung mitteilt. Zwischen 300 und 1100 Euro muss bezahlen, wer eine der knapp zehn Palmen erwerben will. Die sechs Liegen wechseln für je 60 Euro den Besitzer, die zwei großen Holzliegen für je 375 Euro. mb

Musik unter Gmünder Palmen

Drei Kapellen sorgten für ein abwechslungsreiches Erlebnis

Es gibt nichts, was es nicht gibt. Und so konnten die Gmünder am Sonntagabend ein klingendes Event unter Palmen genießen, das in dieser Form wohl weltweit einmalig war.

SCHWÄBISCH GMÜND (kos). Denn selbst in der Karibik dürfte es nicht alltäglich sein, dass anstatt einer Steelband unter sich wiegenden Palmen eine zünftige Blasmusik gleich im Doppelpack und dazu noch schottische Highlander mit Dudelsack und Hornpipe aufmarschieren. In Gmünd gab es das – die Palmen und die Blasmusik. Dafür sorgten die Stadtjugendkapelle unter Norbert Bausback, die Kolpingkapelle unter Udo Penz und die Kochen Clan Pipe Band unter „Pipe Major“ Holger Weidner mit der erstmaligen Palmen-Insel Serenade 2009 nicht in der Karibik, sondern im Schwäbäländle und mitten auf dem zur Palmeninsel umfunktionierten Marktplatz.

Da klangen die Trompeten, Tubas, Klarinetten und Posaunen, unüberhörbar die Dudelsäcke und Hornpipes und verbrei-

leten ein völlig neues musikalisches Flair unter Palmen, so dass man schier anfing, von den eigentlich dazu gehörenden braunen Bikini-Schönheiten zu träumen. Aber auch ohne die war was los und viele Besucher dabei. Thomas Eble, der Vorstand der Kolpingsfamilie begrüßte bei passablem Wetter die erwartungsfrohen Besucher, er führte durch das Programm. Seit 1995 gibt es schon die Serenaden an verschiedenen Orten mit der Kolpingkapelle, doch diesmal hatte man sich noch mit zwei anderen zusammen getan, was sich als ausgezeichnete Idee erwies.

Die Stadtjugendkapelle machte mit Dirigent Norbert Bausback den Auftakt mit „Musik ist Trumpf“ und „The Second Waltz“ aus der Jazz Suite Nr. 2 von Dimitri Schostakowitsch. Ein flotter schon südlich angehauchter portugiesischer Marsch folgte nebst der „Parade of Glory“ mit der auch hier schwungvoll im Marschrhythmus aufspielenden Stadtjugendkapelle, die sich über sehr viel Beifall freuen durfte.

Dann kam die Kolpingkapelle, „Golden Bridge“ spielend, ans Richtung Kornhausstraße heran marschierend. Nach dem

auch sie so das Publikum gebührend begrüßt hatte, legte auch sie schwungvoll wie zuvor die Stadtjugendkapelle mit ihren Melodien, mit „Happy Luxemburg“ und passend zu den Palmen „Cubana“ und dem flotten Summernight Rock los. Es folgten hübsch passend zur Tropennacht unterm Johannisturm „Blue Night“ und die gefallende „Tropical Lady“.

Begleitet von Fackelträgern zog anschließend die Kochen Clan Pipe Band aus Unterkochen, begleitet von kleineren und größeren Fackelträgern auf und ließ hören, was den Schotten im Hochland mit den vielen Whiskey-Destillieren Freude macht und vielen Fans in Old Germany auch. Zum eindrucksvollen Finale taten sich alle drei Orchester zusammen. Dabei wurde das Traditional „Amazing Grace“ zu einem wahren Sommerfest-Erlebnis, für das die drei Kapellen mit großer Hingabe und musikalischem Können stimmungsvoll sorgten. Da fehlten eigentlich nur noch die leuchtenden Wunderkerzen der vielen Zuhörer, die für einen tollen Abend mit Musik unter den Gmünder Palmen dankbar waren und lautstark ihrer Zustimmung Ausdruck gaben.







28. Juli

Saisonabschluss mit Tunnelführung

Wenn so die meisten Auftritte vor den Sommerferien erledigt sind, trifft sich die Kolpingkapelle anstatt zur Musikprobe zum geselligen Saisonabschluss. Diesmal waren Aktive und Angehörige, Freunde und Förderer der Kolpingkapelle zum Saisonabschluss verbunden mit einer Tunnelführung eingeladen. Maren Zengerle führte mit vielen interessanten Details in die Materie ein, bevor es in Gummistiefeln und Schutzhelm zum Tunnelanschlag hinunter ging. Beim sich anschließenden Grillfestle konnten sich die Teilnehmer bestens stärken.





21. August Polterabend Jessica+Daniel

Jessica und Daniel hatten zum Polterabend zum Kolpinghaus eingeladen. Klar dass wir ein Ständchen spielten und gern mitfeierten.

29. August Hochzeit Jessica+Daniel

Die Hochzeitsfeier fand im eigenen Garten in Obergröningen statt. Die musikalische Umrahmung bestritten der MV Gschend und die Kolpingkapelle als ein Orchester.





Geselliges Sommerprogramm

Zur Überbrückung der probenfreien Zeit gab es 2009 erstmals ein Sommerprogramm. Treffpunkte waren das Naturatum im Taubental, die Minigolfanlage bei der Eggentalhütte und als Highlight eine Führung mit Ehrendirigent Egon Spiller durch die Erhardausstellung in der Ott-Pauserschen-Fabrik.



Das Ferienprogramm der Kolpingkapelle brachte Geselligkeit und Spaß, hier beim Minigolfen in Degenfeld.







Höhepunkt des KKP-Sommerprogramms war die Führung mit Egon Spiller in der Ott-Pauserschen-Fabrik.



13. Sept. Bergfest beim Kolpinghaus

Bergfest: Festtag der Gemeinschaft

Kolpingsfamilie Schwäbisch Gmünd feierte am Scheuelberg

SCHWÄBISCH GMÜND (wos). Kürzlich feierte die Kolpingsfamilie Schwäbisch Gmünd ihr traditionelles Bergfest rund um das Adolf-Kolping-Haus am Scheuelberg. Hier am Schnittpunkt zweier Routen des Jakobswegs ist es Tradition, dass der Festsonntag mit einem Gottesdienst eröffnet wird.

Thomas Eble konnte dazu als Vorsitzender der Gmünder Kolpingsfamilie viele Besucher am Fuß des Scheuelbergs begrüßen. Sein besonderer Gruß galt Münsterpfarrer a. D. Alfons Wenger, der den Gottesdienst im Grünen mit der großen Gemeinde feierte. Musikalisch ausgestaltet wurde die Messe von der Gmünder Kolpingkapelle unter der Leitung von Udo Penz. Unterhaltung pur gab es anschließend bis zum späten Nachmittag im flotten Sound mit der Kolpingkapelle.



Das Hüttenwarte-Team sorgte mit Speis und Trank für das leibliche Wohl der Besucher und wie es sich für ein Familienfest gehört, war rund um das Kolpinghaus durch Aktionen der Kolpingjugend für die jungen Besucher gesorgt.
Foto: wos



4. Oktober Patrozinium Franziskus

In St. Franziskus wurde das Patrozinium mit der Schubertmesse gefeiert. Vier Blechbläser der Kolpingkapelle unterstützten dabei den Kirchenchor.



Auf ihrem Weg in die Oberstadt kamen die Gmünder Kolpingmusiker auch am Bregenzer Kolpinghaus vorbei. Der Zweitagesausflug stärkte die Teilnehmer für die kommenden Aufgaben. Foto: privat

Kolpingkapelle mit Musik und Wanderstab

Mit einem Hafenkonzert in Bregenz erfreuten die Gmünder Musiker ihre Gastgeber

SCHWÄBISCH GMÜND (wos). Zwei erlebnisreiche Tage verbrachte die Gmünder Kolpingkapelle am Wochenende in Vorarlberg. Durchs Allgäu ging es mit einem Einkehrschwung zum Fidelisbäck in Wangen direkt nach Dornbirn an die Talstation der Karrenseilbahn.

Aus den vielen Wanderwegen, die von der Bergstation die Berge entlang des Rheintals erschließen, wurde der Staufenseeweg ausgewählt. Bei noch trockenem Wetter startete eine stattliche Truppe in Richtung Staufensee. Die Föhnlage wurde schwächer und es begann bald so zu regnen, dass die Pause am Seeufer recht kurz ausfallen musste.

Als optische Belohnung für die Tour wartete die imposante Rappenlochschlucht mit ihren mächtigen Felsprüngen auf die Kolpingwanderer. Die Besichtigung einer Imkerei und Brennerei war verbunden mit der Verkostung von Bregenzerwald-Spezialitäten, vom silofreien Bergkäse bis zum Honigwilliams. Im Hotel Löwen in Lingenau war das Quartier für die Nacht. Dass diese nicht zu lang wurde, dafür sorgten Sketche, Musik und Tanz unter dem Motto „Oktoberfest“.

Musik im See brachte der Sonntag. Mit einem Hafenkonzert in Bregenz erfreute die Kolpingkapelle am Sonntagmorgen die Besucher am „Blumenmolo“. Der Föhn fegte die Wolken am Schwabenmeer weg und machte Platz für die Sonne des



In Bregenz gab die Kolpingkapelle ein Konzert am See.

Foto: wos

Rheintals. Bei der Stadtführung am Nachmittag gab es viel Interessantes zu den Bregenzer Festspielen und zur Historie der Stadt am Bodensee zu erfahren.

Bis hinauf in die Oberstadt, den historischen Stadtkern von Bregenz ging die Tour und vom Martinsturm aus wurde die Aussicht auf die Stadt und das schwäbi-

sche Meer genossen. Gut gelaunt wurde die Rückreise angetreten und nach der Brauereibesichtigung im Schäfflerbräu und Abschluss in der Brauereiwirtschaft in Missen gingen zwei erlebnisreiche Tage schon ihrem Ende entgegen.

Kraft geschöpft hat die Kolpingkapelle mit ihrem Ausflugswochenende für die kommenden Aktionen. Am Montag, 26. Oktober, um 19 Uhr lädt die Kolpingkapelle in den Festsaal des Franziskaner ein zu einem Multimediavortrag „Mit dem Fahrrad auf dem Jakobsweg“.

Bereits jetzt laufen die Proben, immer dienstags um 20 Uhr im Franziskaner, für das traditionelle Weihnachtskonzert der Kolpingkapelle, das am dritten Adventsonntag im Heilig-Kreuz-Münster stattfindet.



Eigentlich ist das Gebiet um den Karren bei Dornbirn mit dem Staufen, dem Staufensee und der Rappenlochschlucht ein herrliches Wandergebiet. Die Wanderung konnten wir genießen und auch den Regen - ausgiebig. Bei dem hinter dem Staufensee liegenden Bergdorf Ebnit gibt es ein Kolping Feriendorf.





Wieder trockengelegt - wir hatten witterungsbedingt umdisponiert und zuerst die Zimmer im Hotel in Lingenau bezogen - ging es an die Besichtigung der sogenannten Schaubrennerei und Imkerei Bentele. Die Produkte sind zwar erste Klasse, aber die Führung hatte schon was von einer Kaffeefahrt.





Oktoberfest - unter diesem Motto wurde abends im Hotel ein unterhaltsames Programm geboten. Die original Stadelkkapelle spielte „Auf der Vogelwiese“ und Professor Spuim referierte als Dackologe über diese Spezies.





Hafenkonzert in Bregenz - das bekannte Blumenmolo war bei unserem Besuch eine große Baustelle, so verlegten wir unser Platzkonzert in Bregenz einfach auf den Bodensee.



Nach dem Hafenkonzert war Zeit die Seebühne zu besuchen und sich in der Stadt zu stärken. Die Stadtführung durch Bregenz führte vom Hafen bis hinauf in die Oberstadt, das einstmalige Zentrum der Stadt am See. Mit einer Führung durch die Brauerei und der anschließenden Einkehr im Schäfflerbräu in Missen ging der Ausflug 2009 seinem Ende entgegen.

Gratulation für Egon Spiller zum Siebzigsten

Auch im (Un-)Ruhestand wirkt er prägend für das Gmünder Musikleben

Egon Spiller feierte im Oktober seinen siebzigsten Geburtstag. Er, der über Jahrzehnte das Gmünder Musikleben prägt, pflegt heute zahlreiche Hobbys. Bei ausgedehnten Radtouren mit dem Mountainbike oder als Landwirt rund um die Pfeilhalde kann man ihn beispielsweise antreffen. 1955 kam er mit 16 Jahren gleich nach deren Gründung zur Kolpingkapelle. Am 30. März 1966 übernahm er den Taktstock von Josef Kiemel und prägte bis 1996 entscheidend das Wirken des Orchesters. Unter seiner Leitung wandelte sich das musikalische Programm schon im Lauf seiner ersten Dirigentenjahre hin zur konzertant-unterhaltsamen Blasmusik. Ein Zitat von Adolph Kolping, der sagte: „Die Zeit an sich betrachtet ist völlig wertlos, sie erhält den Wert für uns erst durch unsere Tätigkeit in ihr.“ kann man direkt auf das Wirken von Egon Spiller übertragen. Sein Bestreben war und ist es auch noch heute, da er nicht mehr in der direkten Verantwortung stehend, den Taktstock nur noch gelegentlich schwingt, Musik zu machen, die den Musikern, dem Dirigenten und den Zuhörern gleichermaßen Freude bereitet, so dass für alle die mit der Kolpingkapelle verbrachte Zeit keine verlorene Zeit, sondern Entspannung und Ausgleich zum Alltag ist.

Immer neue Ideen,

seine Musik, seine Kapelle erfolgreich zu präsentieren, dazu hatte er immer den nötigen Mut, die Ideen und den Unternehmungsgeist und traf mit konzertanter, klassischer und moderner Blasmusik immer den Geschmack des Publikums. Hier nur einige Stationen: 1969 das erste Aloisle-Fest im Stadtgarten, die Unterhaltungsmusik der Kolpingkapelle ist in diesen Jahren in vielen Festzelten auch

im Umland gefragt. 1974 erstes abendfüllendes Konzert der Kolpingkapelle im Prediger-Innenhof. 1979 erstes vorweihnachtliches Konzert im Heilig-Kreuz-Münster. 1985 Konzert im Foyer des neuen Stadtgarten und 1990 erstes Konzert im Peter-Parler-Saal. Die Konzerte im Münster und im Stadtgarten gehören bis heute wie selbstverständlich zum Jahresprogramm der Kolpingkapelle, ebenso wie die 1995 zum 40-jährigen Jubiläum der Kapelle erstmals ausgeführte Serenade auf dem Johannisplatz. Unter den Auslandsauftritten sticht das Musikfest 1991 in Bethlehem USA heraus. Hier zeigte Egon Spiller mit der Kolpingkapelle, als Brassband oder in Ensembles, die ganze Bandbreite auf, was mit Blasmusik machbar ist. Auch nachdem er die musikalische Verantwortung abgelegt hat, ist Egon Spiller mit der Kolpingkapelle eng verbunden. Als Ratgeber und Ideenspender steht er immer noch parat, wenn er gefordert wird. Auch als Ehrendirigent übernimmt er hin und wieder mit altem Schwung und Elan die Kapelle bei Auftritten, wie etwa beim diesjährigen Sommerfest am Kolpinghaus. *Wolfgang Stütz*



Siebzig Jahre und kein bisschen leise – mit dem traditionellen „Grüß di Gott Alois“ und mit dem Glückwunsch zu Egon Spillers Geburtstag wünscht sich nicht nur die Kolpingkapelle, dass es noch lange so bleibt.



Gratulation mit dem Alois für Egon Spiller zum 70. Geburtstag.





Hermann Theinert feierte seinen 70ten Geburtstag im Festsaal des Franziskaner mit seiner Kolpingkapelle und wir ließen es uns nicht nehmen unserem langjährigen Tenorhornspieler ordentlich den Marsch zu blasen.



26. Oktober Mit dem Rad auf dem Jakobsweg

Im Jahr 2008 machte sich eine Gruppe Radfahrer aus dem Gmünder Raum auf in Richtung Santiago de Compostela. Unter ihnen Mario Köhler aus den Reihen der Kolpingkapelle. Die Reise auf dem Pilgerpfad bescherte den Radlern unvergessliche Erlebnisse. Eine umfangreiche Bilddokumentation wurde erstellt und macht diese Reise auf dem Jakobsweg nacherlebbar. Die Kolpingsfamilie hatte eingeladen, die Kolpingkapelle stellte den organisatorischen Rahmen für diesen Vortrag im Festsaal des katholischen Gemeindezentrums Franziskaner in Schwäbisch Gmünd und freute sich über viele Gäste. Diese kamen mit auf eine Reise, die durch den Süden Deutschlands, die Schweiz, Frankreich und Nordspanien bis nach Santiago de Compostela und darüber hinaus bis ans „Ende der alten Welt“, ans Cap Finisterre geführt hat.



Zahlreiche interessierte Besucher konnte Thomas Eble als Vorsitzender der Kolpingsfamilie begrüßen. Jo Rot und Mario Köhler waren die Hauptakteure bei dieser Präsentation.



14.-15. Nov. Probenwochenende

als Vorbereitung für das Weihnachtskonzert fand das Probenwochenende im Franziskaner statt.

29. Nov. Adventsfeier der Kolpingsfamilie

Gemeinschaft mit weltweiter Verantwortung

Auch in Schwäbisch Gmünd wurde gestern der internationale Kolpingtag gefeiert

SCHWÄBISCH GMÜND (kos). Wie in vielen Ländern der Welt, wurde gestern auch in Schwäbisch Gmünd der diesjährige Kolpingtag Festsaal des Franziskaner gefeiert. Im Rahmen einer adventlichen Feier, umrahmt von Musikbeiträgen von Kapelle und Chor, wurden dabei auch viele langjährige Mitglieder durch den Vorsitzenden Thomas Eble geehrt.

Unter Leitung von Udo Penz, begann das Kolpingorchester mit einer festlichen Suite des englischen Komponisten Henry Purcell den Festtag, den der Vorsitzende Thomas Eble dann in seiner Begrüßung sozusagen als das Hochfest der Kolpingfamilie in aller Welt bezeichnete, könne man doch in dieser Zeit den Geburtstag Adolph Kolpings feiern, aber auch seines

Todestages bedenken. Doch dieser Tag solle auch ein Tag des Begegnens in einem schönen Rahmen und der Ehrung langjähriger und verdienter Mitglieder sowie des Erinnerns an viele Höhepunkte des Jahres in der Kolpingfamilie und in allen ihren Abteilungen sein und auch daran, dass die Kolpingfamilie auch Stütze und Kraft gewesen sei.

Es gelte auch weiterhin, an der Gestaltung der Zukunft mitzuwirken, um Perspektiven für die Lebensumstände der Menschen zu bieten. Dabei stehe man, Adolph Kolping vor Augen, in der Verantwortung, in der Kolpingfamilie seinem Auftrag gerecht zu werden. Das bedeute auch, immer wieder Neues zu wagen und die Kolpingfamilie auch in der Zukunft

als lebendige und kraftvolle Gemeinschaft zu erhalten. Das gelte für den Chor, die Schützen und die Zuschusskasse ebenso wie für die Senioren-, die Wander- und die Jugendgruppe. Am Kolpingtag sei man mit vielen Ländern der Erde verbunden, in denen man ebenfalls den Kolpingtag feiere. Damit verbinde sich für die Gmünder auch viele Erfolgsgeschichten von Projekten in der Mongolei, in Indien und Brasilien. Dazu teile der Vorsitzende mit, dass man auch die Brasilienhilfe fortsetzen werde. Im Vordergrund stehe dabei immer das Ziel, jungen Menschen die Möglichkeit der Bildung und der Ausbildung zu bieten.

Mit weltweiten Weisen leitete die Kolpingkapelle dann über zu den Ehrun-

gen durch Thomas Eble. Für 25 Jahre: Robert Straub, Nelly Wamsler, Ernst Kittel, Gabriele Helle und Günter Helle sowie Gerhard Domes für 40 Jahre. Sie erhielten die Silberne Ehrennadel samt Urkunde des Kolpingwerkes und einen Gutschein für das Kolpinghaus. Karl Gerhards und Paul Kemmer konnten für 50 Jahre die Goldene Ehrennadel, die Urkunde und die Kolpingkerze entgegennehmen. Diese bekamen für 60 Jahre auch Friedrich Böhlein, Max Wolf, Rudolf Elser, Helmut Kaupp, Manfred Sohle, Kurt Staitza, Erich Stehle und Paul Herkorn. Danach ging es bei Musik und Chorvorträgen, Kaffee und Weihnachtsgüsten im Gemeindezentrum Franziskaner noch gemütlich weiter.



Die Kolpingkapelle umrahmte die Feierstunde, zu der sich zahlreiche Gäste im Festsaal des Franziskaner eingefunden hatten. Foto: edk



Treue Mitglieder standen im besonderen Blickpunkt der gestrigen Kolping-Feier im Franziskaner. Vorsitzender Thomas Eble (links) konnte zahlreiche Ehrungen aussprechen. Foto: edk

4. Dezember Barbarafeier Tunnel GD

Am 4. Dezember feiern die Bergarbeiter und Mineure den Festtag ihrer Schutzpatronin, der Hl. Barbara. Auftakt war eine Andacht im Tunnel, die die Kolpingkapelle musikalisch umrahmte. Am 4. Dezember ist auch Kolping Gedenntag.



13. Dez. Weihnachtskonzert im Münster



Im Heilig-Kreuz-Münster ließen sich am Sonntagabend wiederum viele Besucher vom Weihnachtskonzert der Kolpingkapelle bezaubern.

Foto: edl

Sie öffneten ein Stück weit die Tür

Konzert der Kolpingkapelle im Heilig-Kreuz-Münster bereitet vielen Freude / Unterstützung der Johanniskirchen-Renovierung

Was vor genau 30 Jahren als „Novum“ beschrieben wurde, hat sich seither zur gut gepflegten Tradition entwickelt: Die Konzerte der Kolpingkapelle im Heilig-Kreuz-Münster, die für viele Mitglieder jährein jähraus als ein schönes musikalisches Ereignis in der Vorweihnachtszeit gelten.

KONZERT (kol). Egon Spiller hatte sie als Dirigent ins Leben gerufen, und bis heute haben sie unter der trefflichen Leitung von Udo Penz nichts von ihrer Beliebtheit verloren.

Davon konnte man sich am Sonntagabend im Münster wieder überzeugen, als sich wiederum viele von den weihnachtlichen Klängen gefangen nehmen ließen. Vorstand Thomas Eble hob hervor, das Konzert solle auch ein Dank für die Treue der vielen Zuhörer zur Kolpingkapelle

sein. Für das Weihnachtskonzert hatte Dirigent Udo Penz ansprechende und anspruchsvolle Bearbeitungen für Blasmusik zusammengestellt, die den Zuhörern die Tür zum Weihnachtsfest musikalisch schon ein gutes Stückchen öffneten. Wie immer hatte das Konzert auch einen karitativen Hintergrund, denn mit dem Spendenlös soll die Renovierung der Johanniskirche unterstützt werden.

Prachtvoll begann das weihnachtliche Konzert mit der „Antique Suite“ des englischen Komponisten Henry Purcell (1659-1695) mit vier fantasievollen Sätzen, wobei die Kolpingkapelle unter Udo Penz etwas davon erzählen ließ, dass Henry Purcell zu seiner Zeit zur Höhe der englischen Musik beitrug.

Eine ganz andere geistliche „Festmusik“ erklang dann mit einer Komposition von Richard Wagner: Das schier ausserordentlich klangmalerische Werk Wagner setzen wie für die Kolpingkapelle geschaffen, die hier mit Hingabe musizierte. Ted

Huggens (der in unserer Zeit viele Werke für Bläserchamber schrieb), „Pavane in Blue“ folgte, eine fantasievolle Blasmusik, die fast jedem Freund guter Blechbläsermusik bekannt ist. Anklänge an gregorianische Gesänge bot dann eine weitere moderne, den weiten Kirchenraum füllende Komposition eines amerikanischen Komponisten, bevor die Kolpingkapelle mit Choral und Fuge über „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ von Bach erklingen ließ, wie schön und ansprechend die Musik von Johann Sebastian Bach auch auf diese Weise klingen kann, wenn man wie in Udo Penz einen Dirigenten hat, der die Kolpingkapelle zu Höchstleistungen führen kann.

Das wurde danach auch beim viersätzigen Weihnachtsoratorium von Camille Saint-Saëns erkennbar und hörbar. Das gefällige lyrische und auch klangmalistisch romantische Weihnachtsoratorium des 1921 gestorbenen französischen Komponisten war im Münster wunder-

schön anzuhören. Dazu lag im Air gewiss auch das Flügelhornspiel von Hermann Schöpf bei.

„Die Kunst der kleinen Schritte“ waren die bedeutungsvollen Gedanken von Antoine de Saint-Exupéry überschieden, mit denen Thomas Eble zu den alten und schönen Weihnachtsliedern wie „Alle Jahre wieder“, „Dir Hirten erwacht“, „O du fröhliche“ und als allerschönstem „Stille Nacht“ überleitete. Ihnen schlossen sich zwei modernere Weihnachtsweisen an, so das einfühlsame „Evening Prayer“ mit Birgit Hölzlampf und Matthias Summ als Trompeten-Solisten und das inzwischen auch schon altbekannte „Feliz Navidad“ in einem modernen Arrangement an.

Die Zuhörer im Münster dankten Dirigent Udo Penz und der Kolpingkapelle mit großem Applaus für ein auch in diesem Jahr schönes stimmungsvolles weihnachtliches Konzert, das eine nunmehr 30-jährige Reihe fortsetzte.





Seit 30 Jahren hilfreiche Weihnachtskonzerte

Kolpingkapelle übergab Spende für Kirchenrenovierung

SCHWÄBISCH GMÜND (wos). Schon seit 1979 lädt die Gmünder Kolpingkapelle traditionsgemäß in der Zeit vor Weihnachten zu einem Konzert ins Heilig-Kreuz-Münster ein. Die Veranstaltung gehört für viele Menschen zu einem festen, feierlichen und besinnlichen Termin in der Vorweihnachtszeit. Auch im dreißigsten Jahr konnte die Kolpingkapelle mit Udo Penz als Dirigent ihren Besuchern ein wunderschönes Konzerterlebnis bieten.

Der Eintritt zu diesen Konzerten im Münster ist traditionsgemäß frei ebenso ist es von Anfang an Tradition, dass um Spenden für aktuelle Hilfsprojekte gebeten wird. Die Renovierung der Johanniskirche, Gmünds spätromanischer Pfeilerbasilika, begann im letzten Jahr. Unter den Umwelteinflüssen hat nicht nur der reiche Figurenschmuck aus der Tier und Fabelwelt deutlich sichtbar gelitten. Die Verbundenheit mit ihrer Heimatstadt bringt die Kolpingkapelle mit der Unterstützung der Renovierungsarbeiten zum Ausdruck.

Den Spendenerlös des jüngsten Weihnachtskonzertes 2009 von 1000 Euro übergab nun kürzlich Markus Layer an Münsterpfarrer Robert Kloker für die Renovierung der Johanniskirche. Mit bei der Spendenübergabe dabei waren auch Dirigent Udo Penz und Kolpingvorsitzender Thomas Eble.

Den Spendenerlös des jüngsten Weihnachtskonzertes 2009 von 1000 Euro übergab nun kürzlich Markus Layer an Münsterpfarrer Robert Kloker für die Renovierung der Johanniskirche. Mit bei der Spendenübergabe dabei waren auch Dirigent Udo Penz und Kolpingvorsitzender Thomas Eble.



Münsterpfarrer Robert Kloker freute sich über die erneute Spende zugunsten der Renovierung der Johanniskirche. Foto: wos